

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 15 (1942-1943)

Heft: 2

Rubrik: Le home d'enfants = Das Kinderheim = L'asilo infantile privato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Wert der kindlichen Kritzeleien

R. GESSERT

Minna Becker, eine Graphologin, war eine der ersten, die sich mit der Deutung der kindlichen Kritzeleien beschäftigte. Sie fand, durch intensive Beobachtung der Kinder, daß die Eigenart jeder kleinsten Geste durch deren Wesenslage bedingt ist und daß infolgedessen grundlegende, individuelle Verschiedenheiten aller Ausdrucksbewegungen zu erkennen sind. Sie studierte die ersten Greif-, Lauf-, Eß- und Sprechversuche und sah wie Naturell und Geistesbeschaffenheit alle diese Äußerungen beeinflussen, deren sichtbare Form noch durchaus auf Nachahmung beruht. Sie zog daraus folgenden Schluß: wenn bereits bei dem wenige Wochen, Monate oder Jahre alten Kinde die Bewegungsweise in eigenartig ausgeprägter Form zutage tritt, so müßte sich auch eine Fixierung derselben durch die einen Schreibstift führende Hand ermöglichen lassen. Kommt es doch zunächst nicht auf die figürliche Ausgestaltung der Linienbildung an, sondern vielmehr auf die Art und Weise der Bewegung, in welcher die Hand den Schreibstift führt.

Von dieser Erwägung ausgehend, hat sie Schreibversuche mit noch nicht schulpflichtigen Kindern unternommen, die bemerkenswerte Resultate zeigten. Sie untersuchte, wie weit die ursprüngliche Wesensanlage ihren Ausdruck in den Schreibübungen der Kinder findet. Das Kind durfte dabei in keiner Weise beeinflusst werden, sondern es gebührte ihm völlige Freiheit in der Bewegung des Schreibstiftes. Als Schreibfläche diente ihm weißes, glattes Papier. Je nach Temperament und Neigung wurde dieses Können täglich geübt. Dabei beobachtete Frau Becker, daß jedes Kind eine besondere Art des „Schreibens“ beibehielt, das heißt daß die Druckstärke der Züge, der Schnelligkeitsgrad ihres Ablaufs, die Ausdehnungsverhältnisse, ihre Reibung und Anordnung auch bei den zu verschiedenen Zeiten gemachten „Schreibübungen“ eines jeden Kindes die gleichen waren. Bei voranschreitendem Alter und Zunahme der Bewegungssicherheit erfuhren diese Schriften natürlich eine Wandlung, die in der Bewegungsfolge individueller Eigenart aber blieb stets dieselbe.

Zwei ihrer vielen Versuche, die sie mit einem Knaben und einem Mädchen anstellte, waren besonders interessant und aufschlußreich. Der vier-einhalbjährige Junge umrahmte, als er aufgefordert wurde, etwas Schönes zu schreiben, zuerst die ganze Schreibfläche mit einer Linie, die infolge der schreibungeübten und ungewohnten Hand nicht gerade ausfiel. Sodann setzte er in die Mitte der so abgeschlossenen Fläche ein Gewirr sich in schneller Folge kreuzender Linien. Dabei führte er den Schreibstift so wuchtig, daß das Papier stel-

lenweise fast durchgerissen wurde. Die hin- und herlaufenden Züge waren durchwegs spitzwinklig aneinandergeschlossen. So entstand ein in seiner Ausdrucksstärke und Geschlossenheit persönlich wirkendes Bild.

Das etwa fünfeinhalbjährige Mädchen dagegen, ebenfalls des Schreibens noch unkundig, führte den Schreibstift stets mit leichten, fast schwebenden langsamen Bewegungen in weichen Linien über die ganze Papierfläche. Das so entstandene Bild gewann dadurch den Ausdruck der Zartheit und Unklarheit.

Minna Becker kam dadurch zu folgenden graphologischen Aufschlüssen. Beim Knaben sind die Gedanken gesammelt auf das zu Schaffende gerichtet; er verteilt den Raum einem bestimmten Plan folgend. Der Bewegungstrieb ist impulsiv und intensiv, die Bewegung selbst wuchtig und mehr ruckartig vorwärtsstoßend als gleitend. So äußert sich hier in der Anordnung: Ueberlegung, Raumverständnis und Darstellungsbestreben, in der Strichstärke und Bewegungsschnelle: Nachdruck und Lebhaftigkeit, in der stoßend vorwärtsdrängenden, oft sich gegenseitig durchkreuzenden Linienführung: leidenschaftlicher Antrieb, der die ruhige, reibungslose Betätigung und Einordnung stört. Die Grundlagen des sich bildenden Charakters waren also in dieser kindlichen „Schreibleistung“, die nichts anderes als eine Kritzelei darstellte, scharf umrissen. Bei dem Mädchen dagegen zeigte sich in den ziellos über die Fläche ausfahrenden Zügen ein Mangel an planvoller Sammlung, in der Zartheit der Züge: seelische Zartheit, Empfindungsfähigkeit und geringe Tatkraft, in der Langsamkeit und Weichheit der Schreibbewegung: Unentschiedenheit und Eindrucksfähigkeit.

Durch derartige Feststellungen lassen sich sehr frühzeitige wesentliche, ursprüngliche Wesensanlagen eines Kindes bestimmen und diese Erkenntnisse demgemäß in der Erziehung verwerten. So sind bei diesem seelisch zart besaiteten Mädchen mit seiner lebhaften Phantasie, das eindrucksfähig und beeinflussbar dem Lebenskampf ziemlich wehrlos preisgegeben ist, die Willenskräfte durch geeignete Schulung zu stählen. Da der Knabe hingegen genügende Selbstbehauptungskraft besitzt, kommt es bei ihm darauf an, die vorhandenen Willenskräfte in aufbauender Arbeit zu sammeln. Während die Erziehung bei dem Knaben gelegentlich gegen Temperament und Eigenwillen zu kämpfen hat, verursacht die Erziehung des Mädchens infolge zu großer Empfindlichkeit und phantastischer Gefühlsübertreibung Schwierigkeiten.

Heute pflegt man allgemein den kindlichen Kritzeleien mehr Bedeutung zuzuwenden als früher, da es sich darum handelt, Mittel und Wege zur

Erkennung der Wesenslage schon des vorschulpflichtigen Kindes zu finden. Es wäre von unermeßlichem Vorteil, wenn sich alle Eltern und Erzieher näher mit der Auslegung derselben befaßten und sich in ihrer Erziehungsmethode darnach richteten.

Bücherschau

Menus-Sammlung Veska Febr. 1942 zu beziehen: bei Büro Veska Obergrundstr. 13 Luzern. Preis Fr. 2.50.

Enthält vollständige Menus der heutigen Zeit angepaßt unter Angabe der Kalorienzahlen.

Neue Nahrungs- und Ersatzmittel von R. Rupplin, zu beziehen im Verlag Guide Pratique in Bern-Wabern. Preis Fr. 2.80.

Enthält eine große Zahl von Einzel-Menüs unter besonderer Berücksichtigung von Soya-Produkten, Mandel- und Haselnußpüree, Quark, Hirse und Buchweizen.

Mitglieder-Verzeichnis des Verbandes Schweizerischer Kinderheime

Liste des membres
de l'Association Suisse des Homes d'enfants

Kanton Aargau

Kindererziehungsheim Ver Vitae, Frau Dr. Bohnenblust, Wettingen.

Kanton Appenzell

Privat-Kinderheim „Sunnehus“, Fr. Mina Frick, Oberegg
Kinderheim „alte Bleiche“, Frau Meyer-Sonderegger, Herisau, Kasernenstr. 96B

Kanton Basel (Stadt und Land)

Kinderheim Schlöbli, Fr. Trudi Singer, Benken
Privates Kinderheim „In der Rütli“, Besitzerin: Fr. Ruth Preiswerk, Langenbruck

Kanton Bern

Kinderheim „Am Mühleport“, Inhaberin: Rotkreuzschwester Susanne Aellig, Adelboden

Kinderheim Sonnenrain, Fr. Luggi Degenmann, Lehrerin, Adelboden

Institut Zimmerli, Erholungs- und Erziehungsheim, Hr. G. Zimmerli-Schlatter, dipl. Lehrer, Adelboden

Alpines Kinder- und Erholungsheim Freiegg, Schw. Tschumy, Beatenberg

Alpines Kinder-, Ferien- und Erholungsheim „Frohbergli“, Frau M. Anderegg-Müller, Frutigen

Kinderheim Chalet Sonnalp, Inhaber und Leitung: Familie W. Straumann, Goldiwil ob Thun

Kinderheim Chalet Straßer, Schwester Elisabeth Kunz, Grindelwald

Kinderheim Bodenmatt, Leitung: Geschw. Hügli, Ramsei

Kinderheim Chalet Alpenblick, Schwestern Marie und Louise Martig, Lenk im Simmenthal

Kanton Freiburg

Pouponnière et pension d'enfants „Hagrösli“, Herrn B. Blaser, Granges-Paccot

Kanton Glarus

Kinderheim Schwester Emma Elmer, Braunwald

Kanton Graubünden

Kinderheim und Privatschule „Freudenberg“, Fräulein J. Schappi, Arosa

Privat-Kinderheim „Luginsland“, Frau L. Stahel, Arosa

Hochalpines Kinderheim Bevers, Familie Biveroni, Bevers

Kinderkurhaus Sonnhalde Celerina, Fr. C. Röhrig und Fr. E. Preiswerk, Celerina

Kinderheim Sonnhalde Churwalden, Fr. Berta Tschumy, Churwalden

Kinder- und Jugendheim Davos-Dorf, Inhaber und Leiter: K. und B. Kögler-Tobler, Davos-Dorf

Kinderheim Robbi und Müller, Villa Trauteck, Davos-Dorf

Kindersanatorium Pro Juventute, Davos-Platz

Alpines Kinderheim, Schwestern Schlumpf, Disentis

Kinderheim Sonnenfreunde Fljms, Dr. med. V. Schoch, Flims-Dorf

Kinderheim Frau Berta Wild, Klosters-Platz

Gemein. Gen. Kinderheim „Soldanella“ Klosters-Platz, E. E. Schätti-Hartmann, Aktuar, Klosters-Platz

A.G. Haus Belmont, Frau Johanna Henke, St. Moritz

Alpine Schule Scandanal, Leiter: Hr. S. Kugler, Bonaduz

Kinderheim La Margna, Schwester Berty Schaufelberger, Celerina

Privatkinderheim „Sonnenreich“ Lenzerheidesee, Frau C. Rüegg-Studer, Lenzerheidesee

Alpines Kinderinstitut Madulein, Inhaberin: Frau I. Boltera-Bronner, Madulein b. Zuoz

Kinderheim Malix, Besitzerin: Rotkreuzschwester Marguerite Meng, Malix

Kinderheim Solsana Pagig, Schwester H. Bollinger, Pagig

Kinderheim Pany, Schwester Lina Huber, Pany

Privatkinderheim Pontresina, Inhaberin: Frau Kober-Tgetgel, Pontresina

Alpines Kinder-Erholungsheim, Fam. W. Jucker-Ruf, Serneus

Kinderheim Mardwal, Schw. Fl. Bianger, Waltenslung

Kanton St. Gallen

Ferienheim Steinrütli, Schwester Ida Keller, Wildhaus

Privatkinderheim Chalet Guhl-Kläsi, Amden

Privatkinderheim Haus am Hang: Frau E. Bylan, Ebnat-Kappel

Kinderheim Hemberg, Inhaberinnen: Fanny Holderegger und Schwester Marta Wesenfeld, Hemberg

Privatkinderheim Ebenhalde Neßlau, Schwester Philippine Keller, Neßlau

Kanton Thurgau

Institut Friedheim, Inhaber: Herr E. Hotz, Weinfelden

Kanton Waadt

Home d'enfants Bien Choisi, Frau M. Chenux-Pilet, Chésières

Knabenheim Ecole-Foyer La Clairière, Direktion: Mr. et Mlle. Gaston Clerc, Arveyers près Villars

Chalet des Enfants Fr. M. E. Luthi, Frasse s. Gryon

Maison d'enfants Gai-Matin, Mlles. Magnenat et Schellhom, Chésières

Home d'enfants Paix des Alpes, Hr. und Frau R. Breidenbach, Brent sur Montreux

L'Avenir, Home-Ecole Nouvelle, Chésières sur Ollon

(Fortsetzung folgt.)

STELLEN-ANZEIGEN

Stelle gesucht als Praktikantin in ein **Kinderheim** (welsche oder deutsche Schweiz) von einer Tochter, 20-jährig, mit guter Schul- und hauswirtschaftlicher Ausbildung. Mitarbeit in Kinderpflege und Haushalt. Offerten an Theres Schnyder, Landwirtschaftslehrers, **Solothurn**, Ziegelmatzstr. 12.